

Kältereport Nr. 32

geschrieben von Chris Frey | 1. Dezember 2021

Einführung des Übersetzers: Naturgemäß häufen sich jetzt Meldungen über Kalt-Ereignisse auf der Nordhemisphäre. Aber auch auf der Südhemisphäre gibt die Antarktis nur sehr zögernd Ruhe, wie unten eine Meldung aus Argentinien zeigt.

Wir leben in der Tat in merkwürdigen Zeiten. Auch bei uns in Mitteleuropa ist es derzeit winterlich, aber weil das politisch-ideologisch nicht sein darf, muss man das als Extremwetter bezeichnen, was durch die Jahrtausende Gang und gäbe war: Schneefall in Mitteleuropa. Und nicht nur das, wie mehrere Meldungen unten zeigen, ist auch Südwesteuropa von (diesmal wohl wirklich) ungewöhnlicher Kälte betroffen.

In den folgenden Kältereports werden „normale“ Kaltereignisse in Mitteleuropa nicht mehr erwähnt.

Meldungen vom 19. November 2021

Ausdehnung des Arktischen Meereises gegenwärtig am zweithöchsten seit 15 Jahren, Tendenz weiter zunehmend

Das Aushängeschild für den Klimawandel ist natürlich die Arktis. Jahrelang wurde von hochtrabenden Klima-„Experten“ eine „eisfreie Arktis“ prophezeit, und jahrelang sind die düsteren Wendepunkte an uns allen vorbeigezogen.

Siehe: [Decades Of Failed Tipping Point Prophecies](#)

Und: [Years Of Failed Arctic Sea Ice Predictions](#)

Ein weiterer Schlag gegen die Glaubwürdigkeit der Klima-Ambulanzjäger: Seit dem 17. November gibt es in der Arktis deutlich mehr Eis als in den letzten Jahren – der Unterschied ist krass.

[Siehe [hier](#) oder [hier](#)]

...

„Kälte und Schnee kamen in diesem Jahr in weiten Teilen der Arktis früh“, berichtet [woodtv.com](#). Wie oben bereits angedeutet, stellt dies eine große Veränderung gegenüber den letzten Jahren dar.

...

Arktische Eulen im Nordwesten Spaniens gesichtet

Im Fürstentum Asturien, einer Region im Nordwesten Spaniens, wurden mehrere Schneeeulen oder arktische Eulen gesichtet, was vermutlich mit der außergewöhnlichen Kälte zusammenhängt, die in diesem Herbst in nördlichen Breitengraden zu spüren ist.

Die Biologin Arancha Marcotegi von Birdwatch Asturias hat die Anwesenheit von mindestens drei dieser arktischen Exemplare bestätigt.

...

Es ist ein Novum, sie so weit im Süden zu finden.

...

Link:

<https://electroverse.net/arctic-sea-ice-extent-currently-second-highest-in-15-years-and-growing/>

Meldungen vom 23. November 2021:

Schulsausfall in Jakutien, Russland, wegen Temperatursturz auf -50°C

Schüler in mindestens zehn Dörfern in der abgelegenen russischen Region Jakutien wurden angewiesen, zu Hause zu bleiben und per Fernunterricht zu lernen, da die Temperatur bis auf -50°C gefallen ist, berichtet [rt.com](https://www.rtt.com).

...

Ein großer Teil Asiens wurde in den letzten Wochen von sehr kalten arktischen Luftmassen überflutet, und Temperaturabweichungen bis zu 22°C unter dem saisonalen Durchschnitt wurden unter anderem in Kasachstan, der Mongolei und China verzeichnet.

...

Seltener Spätwinter-Schnee sucht Argentinien

heim

Die argentinische Stadt Ushuaia ist diese Woche unter einer Schneedecke aufgewacht, nur einen Monat vor dem Sommer.

Rekordverdächtige Flocken fielen in den frühen Morgenstunden des Montags auf die Hauptstadt Feuerlands an der südlichsten Spitze Südamerikas.

...

Weiterhin ungewöhnliche Kälte in Teilen der Antarktis

Trotz der Beteuerungen der Medien und irreführender Berichte erlebt die Antarktis ein Rekord-kaltes Jahr 2021.

Wie ich letzten Monat [berichtet*](#) habe, verzeichnete der Südpol die kälteste 6-monatige Periode in der aufgezeichneten Geschichte.

[*Auf der EIKE-Webpage findet sich dazu ein Beitrag von Pierre Gosselin [hier](#). Anm. d. Übers.]

Zwischen April und September lag die Durchschnittstemperatur am Südpol bei $-61,1^{\circ}\text{C}$. Einfach ausgedrückt war dies der kälteste jemals aufgezeichnete sechsmonatige Zeitraum in der Region, der den bisher kältesten aufgezeichneten „[kernlosen Winter](#)“ mit $-60,6^{\circ}\text{C}$ aus dem Jahr 1976 (Sonnenminimum des schwachen Zyklus 20) locker übertraf.

Und jetzt, Ende November, und damit mitten im antarktischen Sommer, hält die ungewöhnliche Kälte an: Dome A und Concordia registrieren immer noch „sehr seltene Messwerte von unter -50°C (-58°F)“, so die von [@extremetemps](#) auf Twitter zusammengestellten Daten.

...

Link:

<https://electroverse.net/temps-plunge-to-58f-in-russia-rare-snows-hit-argentina-antarctica-holds-unusually-cold/>

Meldung vom 24. November 2021 von WUWT:

Alaska leidet unter intensiver Kälte und es ist keine baldige Frostabschwächung in Sicht

Übersicht: Die Temperaturen haben heute in Fairbanks, Alaska, bereits

ihren Höchststand erreicht und liegen derzeit um die Null-Grad-Marke, und es ist sehr wahrscheinlich, dass sie zumindest in den nächsten sieben Tagen die ganze Zeit über unter Null bleiben werden. Tatsächlich werden die Tiefsttemperaturen an diesem Wochenende inmitten eines anhaltenden intensiven Kälteeinbruchs, der bis in den Dezember hinein andauern kann, wahrscheinlich bei 25 Grad unter Null liegen. Während es in Alaska um diese Jahreszeit normalerweise recht kalt ist, liegen diese Temperaturen in vielen Fällen weit unter dem Normalwert und unterscheiden sich auch deutlich von den Temperaturen der letzten Jahre. An einigen Orten wird wahrscheinlich der kälteste November seit Beginn der Aufzeichnungen verzeichnet.

...

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2021/11/23/alaska-suffering-through-some-intense-cold-and-there-is-no-relief-coming-anytime-soon/>

Und hier eine Meldung des stramm alarmistisch ausgerichteten Blogs wetteronline.de:

24. November 2021:

Eisiges Nordeuropa: Lappland: Minus 30-Grad-Marke geknackt

In Lappland ist heute früh die Minus-30-Grad-Marke geknackt worden. In der nordschwedischen Ortschaft [Nikkaluokta](#) wurde eine Temperatur von minus 30,7 Grad und damit der tiefste Wert ganz Europas gemessen. Nur auf dem zu Dänemark gehörenden [Grönland](#) war es noch etwas kälter.

Derart tiefe Temperaturen sind Ende November für Nordskandinavien zwar nicht außergewöhnlich, treten aber nur bei idealen Wetterbedingungen auf

.

...

Link:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/83eb5076-a3f4-438d-9cc5-33b35bf0ff60>

Meldungen vom 25. November 2021:

Historischer Schneefall in Japan

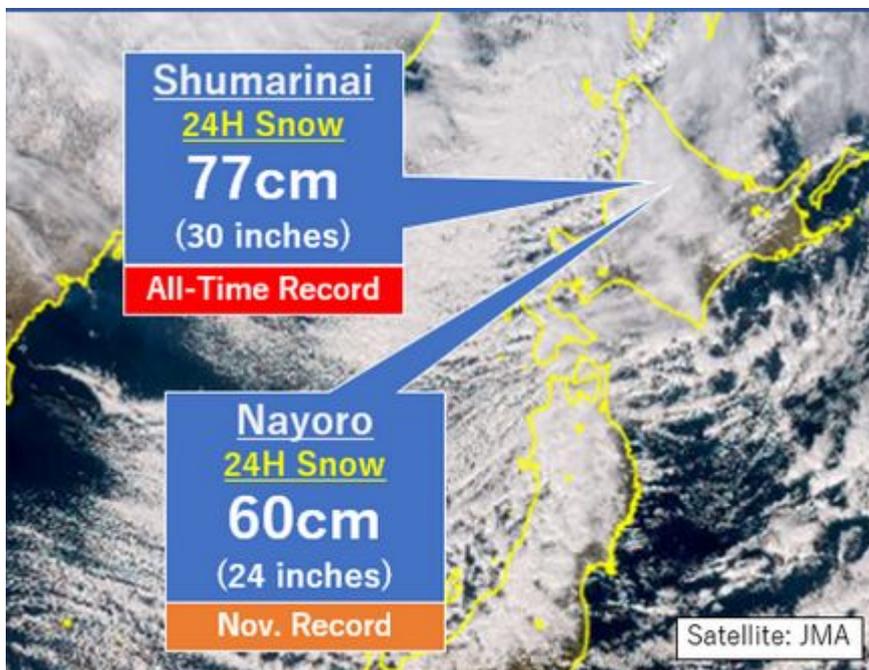
Extrem kalte arktische Luftmassen haben Ostasien in den letzten Tagen in

Atem gehalten.

In Japan wurde die nördliche Präfektur Hokkaido am Mittwoch, dem 24. November, von historischen Schneefällen heimgesucht.

In Nayoro City, Hokkaido, wurden beispielsweise Autos begraben, nachdem ein Schneesturm 60 cm Neuschnee gebracht hatte – das ist das Vierfache der normalen Menge und ein neuer Rekord für den Monat November.

Andernorts wurden noch beeindruckendere Rekorde verzeichnet: „Obwohl es noch November ist, hat es im nordjapanischen Hokkaido so viel geschneit wie nie zuvor“, schrieb Sayaka Mori auf Twitter. „In Shumarinai fielen innerhalb von 24 Stunden (Di-Mi) 77 cm Schnee, das ist die größte Schneemenge seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1981 (für jeden Monat des Jahres)“, fügte sie hinzu.



[Quelle](#)

...

Es gibt auch ein paar interessante Videos dazu [Anm. d. Übers.]

Weitere *Shutdowns* in Russland aufgrund starker Schneefälle

Die heftigen Schneefälle in Jakutien, über die ich Anfang der Woche [berichtet](#) habe [siehe die entsprechende Meldung oben], haben sich nun anscheinend nach Süden verlagert

Die an der Transsibirischen Eisenbahn nahe der chinesisch-russischen Grenze gelegene Stadt Birobidzhan meldet nach zwei Tagen rekordverdächtigen Schneefalls blockierte Straßen, geschlossene Schulen und einen Stillstand des öffentlichen Verkehrs.

Die Bewohner waren am Mittwoch mit dem Schneeräumen beschäftigt und befreiten ihre Autos von dem frühen und unerwarteten arktischen Sturm.

...

Schneestürme in China

Wie news.cgtn.com berichtet, wurden die nordöstlichen Provinzen Chinas von Schneestürmen heimgesucht, als die dritte Kältewelle der Saison über das Land hinwegfegte.

Die Provinzen Heilongjiang und Jilin waren mit am stärksten von den polaren Bedingungen betroffen. Die Provinzregierungen riefen eine „Wetterkatastrophe der Stufe II“ (die zweithöchste Stufe) aus, die die Freigabe von Nothilfegeldern ermöglicht.

Die Bewohner dieser Regionen sagten, die Flocken fühlten sich an wie „Rasierklagen, die in ihr Gesicht schneiden“.

...

„Warnungen vor Kälte“ in Spanien – Kohle-Kraftwerk wieder hochgefahren

Zehn spanische Regionen wurden diese Woche wegen Schneefall in Alarmbereitschaft versetzt, da sich das Land auf einen frühen Wintervorgeschmack vorbereitet.

Die starke Arktisfront, die am Montag, einen Monat vor dem astronomischen Wintereinbruch, eintraf, zwang die spanischen Behörden, für vier Regionen die zweithöchste Warnstufe (orange) und für sechs weitere die dritthöchste Stufe (gelb) auszusprechen.

Wie elpais.com berichtet, gab es Schnee-Akkumulationen in immer tieferen Lagen, teils unter 800 m ü. NN.

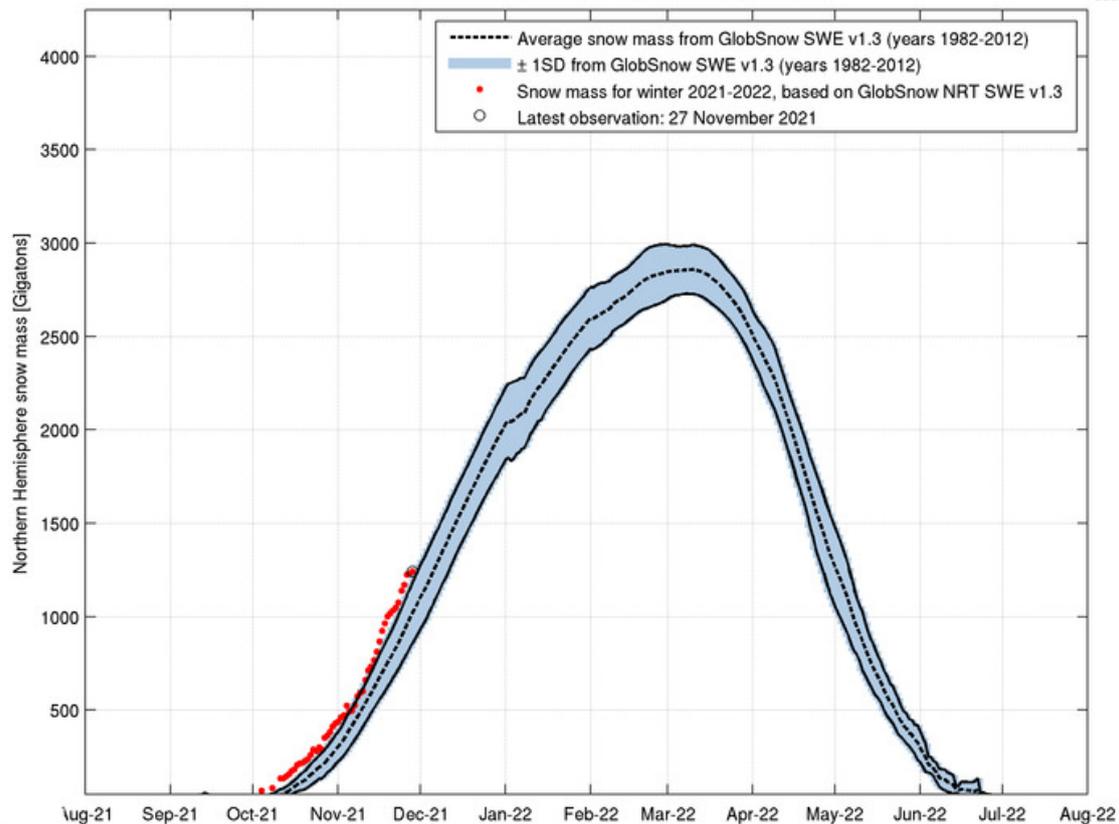
...

Schneedecke in Europa

Und schließlich liegt die Schneemasse der nördlichen Hemisphäre bereits 250 Gigatonnen über dem Durchschnitt der Jahre 1982 bis 2012, wie das Finnische Meteorologische Institut errechnet hat, mit steigender Tendenz – was nach der eigentlichen Theorie der globalen Erwärmung unmöglich ist:



Total snow mass for Northern Hemisphere, excluding mountains



Schneedecke auf der Nordhemisphäre vom 27. November 2021. [Quelle](#). Die Ausdehnung lag von Anfang an über dem angegebenen Referenz-Zeitraum und sogar noch positiv außerhalb der Standardabweichung von ± 1 .

...

Link:

<https://electroverse.net/historic-snow-hits-japan-russia-china-and-spain/>

Meldungen vom 26. November 2021:

Vorbemerkung des Blogbetreibers Cap Allon zum folgenden Bulletin:

Wir haben zugelassen, dass die Launen von schlecht informierten Panikmachern die Politik bestimmen, und jetzt zahlen wir den Preis dafür. Eine kleine Armee von Extremisten wurde von den höheren Stellen zusammengestellt und dann auf den politisch korrekten Westen losgelassen – das konnte nur auf eine Weise enden..

Nordische Strompreise steigen wegen Minusgraden und schwachem Wind

In Europa ist es heute außergewöhnlich kalt – ein Kälteeinbruch, der die Strompreise auf den höchsten Stand aller Zeiten treibt.

...

Warnungen vor „lebensgefährlicher“ Kälte in Schottland

Der Sturm Arwen steht kurz davor, das Vereinigte Königreich zu treffen. In Schottland wurde eine Warnung vor Lebensgefahr herausgegeben, da ein Tiefdruckgebiet auf der Rückseite eines abflauenden Jetstreams einen frühen Wintereinbruch in weite Teile Europas schickt.

Das Met Office hat Warnungen vor Wind und Schnee im Norden Schottlands herausgegeben, wo Schneestürme zu erwarten sind. Es gilt eine gelbe Warnung, was bedeutet, dass das Amt davon ausgeht, dass Menschenleben durch umherfliegende Trümmer und Stromausfälle in Gefahr sind.

...

Link:

<https://electroverse.net/nordic-power-prices-surge-snow-warnings-in-scotland-no-hurricanes/>

Dieser Vorgang war so intensiv, dass er ebenfalls Eingang bei wetteronline.de gefunden hat:

27. November 2021:

Tausende ohne Strom: Schneesturm in Großbritannien

Sturm und Schneefall haben im Nordwesten Englands und in Schottland zu Verkehrschaos und Stromausfällen in Tausenden Haushalten geführt. Auf einer Autobahn im Nordwesten von England steckten rund 120 Lastwagen mehrere Stunden lang im Schnee fest.

...

Link:

<https://www.wetteronline.de/wetterticker/7cbb3132-30d4-4a7e-b9b9-5df143662d8f>

wird fortgesetzt ... (mit 33)

Zusammengestellt und übersetzt von [Christian Freuer](#) für das EIKE